

# Scranton Wochenblatt

ersch. jeden Donnerstag.  
Fred. H. Wagner, Herausgeber,  
511 Lackawanna Avenue,  
Scranton, Pa.  
Drucker: E. J. ...

Abonnements-Verbindungen:  
Jährlich, in den Ver. Staaten.....\$2.00  
Echt Monate..... 1.00  
Roh Deutschland, portofrei..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Teile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 27. Februar 1908.

## Wochen-Rundschau.

### Inland.

Der neue japanische Vorkämpfer für die Vereinigten Staaten, Baron Kogoro Takahira, traf in New York ein und erklärte dem Vertreter einer Zeitung gegenüber, daß alles Gerüchte von einem Kriege zwischen den Vereinigten Staaten und Japan einfach unverständlich und für selbstthätige Zwecke von irgend einer gewissenlosen Person verbreitet worden sei. Die Reize der Schiffschiff-Flotte halte er, wie der Staatsmann des Weiteren erklärte, für nichts weiter als ein Hottentand in großem Maßstabe, durch das die Regierung der Vereinigten Staaten der Welt eine Idee von ihrer Macht zur See geben wolle.

Die Beamten aller Unionen von Eisenbahnangehörigen, welche mit den Gesellschaften ein Uebereinkommen betreffs der Lohnfrage getroffen haben, sind von den Vertretern aller Gesellschaften, deren Unionen westlich von Chicago laufen, benachrichtigt worden, daß eine allgemeine Lohnreduktion beabsichtigt wird. Man glaubt, daß die Organisationen der Angehörigen nicht damit zufrieden sein werde.

Die Pullman Company hat beschloffen, den Verkauf von berauschenden Getränken auf ihren Wagen in jedem Theile der Ver. Staaten einzustellen. Der betreffende Befehl soll in Kraft treten, sobald alle vorräthigen Spirituosens ohne Verlust verkauft sind. Der Befehl ist bereits den Distrikts-Superintendenten in den ganzen Ver. Staaten übermittelt worden. Man glaubt, daß die Durchführung desselben im Osten beginnen und nach dem Westen ausgebreitet werden wird.

Mit donnerstäglicher Gewölbe, das viele zu dem Glauben veranlaßt, es habe ein Erdbeben stattgefunden, explodierten in Berkeley, Cal., in dem Lagerhause der Hercules Pulver Fabriken in Pinola etwa zehn Tonnen Dynamit. Vier etwa und vierundzwanzig chinesische Arbeiter wurden getödtet und mindestens ebenso viele Personen, unter diesen viele Mädchen, wurden durch die herum fliegenden Trümmer des vollständig zerstörten Gebäudes verletzt. Durch die Explosion wurde außerdem ein Feuer verursacht, das eine Zeit lang das ganze Städtchen bedrohte.

Der Deutsch-Amerikanische Nationalbund hat durch seinen Präsidenten Dr. C. J. Hexamer die Beschlüsse veröffentlicht, welche in der in Baltimore abgehaltenen Sitzung des Executive-Committee des Nationalbundes zu Gunsten der Wiederherstellung der Armeekantinen auf den Armee-„Posten“ und in den Soldatenheimen angenommen wurden. In diesen Resolutionen wird im Wesentlichen gesagt, die Wiederherstellung der Kantine sei von allen im Bundesdienst stehenden Ärzten und Autoritäten, einer Anzahl Generälen und Verwaltungsbeamten von Soldatenheimen indoffiziell worden, weshalb der Deutsch-Amerikanische Nationalbund an die Mitglieder des Kongresses das Gesuch um Wiederherstellung der Kantine richtet.

Die „Lincoln Centenary Association“, welche sich in Chicago organisiert hat, plant eine großartige Feier des 100jährigen Geburtstages Abraham Lincolns für den 12. Februar 1909. Zu den Incorporatoren des Verbandes gehören viele hervorragende Persönlichkeiten Chicagos, unter ihnen Bürgermeister Fred. A. Buße, Vice-Gouverneur Sherman und Vertreter des Handelsvereins und des Unioner Fabrikantenverbandes. Die Feier des 100. Geburtstages Lincolns soll zu einem internationalen Ereignis gestaltet werden.

Ausland.  
Die Beziehungen zwischen Schweden und Rußland sind augenblicklich etwas gespannt, weil die schwedische Regierung darüber aufgebracht ist, daß Rußland seinem bei der Abtretung Finnlands gegebenen Versprechen, an den

nach Schweden zu liegenden Küsten der neuen Provinz keine Befestigungen aufzuführen, nicht nachgekommen ist. Zu leitenden Streitigkeiten in Stockholm wurde sogar behauptet, daß es zwischen den beiden Ländern sehr leicht zu einem Kriege kommen könne, weil Rußland Vorbereitungen getroffen habe, an der Westküste der Insel Åland eine Flottenstation zu errichten.

In St. Petersburg scheint man allgemein anzunehmen, daß die Balkan-Krisis sei, in der nächsten Sitzung der Kommission für nationale Verteidigung die Frage aufzuwerfen, ob und in wie weit die Nation zum Kriege bereit ist.

Das in Paris verbreitete Gerücht, daß der König von Spanien ermordet worden sein soll, wird in Madrid auf's bestimmteste als eine böswillige Erfindung bezeichnet, da auch nicht einmal ein Attentat versucht worden ist. Veranlassung zu dem Gerücht hat, wie in Hofkreisen angenommen wird, die Thatfache gegeben, daß in Barcelona nenslich eine Explosion stattfand, bei der eine Frau und ein Kind schwer verletzt wurden.

Das Memorandum der japanischen Regierung, das eine Antwort auf die Note der Regierung der Vereinigten Staaten betreffs der Einwanderungsfrage enthält, wurde in Tokio dem amerikanischen Vorkämpfer O'Brien übergeben. Wenngleich der Inhalt offiziell nicht bekannt gegeben worden ist, so hat der dortige Vertreter der Assoziierten Presse doch so viel in Erfahrung gebracht, daß Japan sich bereit erklärt hat, die von Washington aus gemachten Vorschläge zu bewilligen und die japanische Einwanderung nach den Vereinigten Staaten dadurch zu beschränken, daß Arbeitern das Auswandern überhaupt verboten wird.

Die von der französischen Regierung zur Untersuchung von Grubenunfällen nach den Vereinigten Staaten gesandte Commission ist zurück gekehrt und hat ihren Bericht unterbreitet. In dem Bericht erklären die Commissäre, daß die Vorkehrungen zur Verhütung von Gasexplosionen in Gruben und die sonstigen Vorrichtungen zum Schutz der Bergleute in den Vereinigten Staaten in geringerem Maße als in Frankreich vorhanden seien.

Vertreter der russischen Admiralität unterbreiteten der von der Duma ernannten Commission für nationale Verteidigung den finanziellen Ueberblick, daß so oft discutirten Flottenprogramms, das dann den Gegenstand einer sehr lebhaften und öffentlich geführten Debatte bildete. Das Programm soll bis zu Jahre 1917 ausgeführt sein und bedingt die Gesamtausgabe von \$1,078,000,000.

Das Militärgericht, vor dem die Generale Stoessel, Fox Smirnow und Neuf prozessiert wurden, hat nach einer Beratung von mehr als dreißig Stunden sein Urtheil bekannt gegeben. General Stoessel wurde schuldig befunden, die Festung Port Arthur, deren Commandant er war, übergeben zu haben, ehe er alle Mittel und Wege, sie zu halten, erschöpft hatte, seine Autorität nicht getrennt und verschiedene militärische Vergehen begangen zu haben. Er wurde infolge dessen zum Tode verurtheilt mit der Empfehlung an den Zaren, daß dieser ihn zu zehn Jahren Festung und zu schimpflichen Entlassung aus der Armeegegenüber solle.

Auf den persönlichen Wunsch des Kaisers von Oesterreich ist der Plan, im Frühjahr dieses Jahres zur Feier des sechzigjährigen Regierungsjubiläum des Kaisers große historische Festzüge zu veranstalten, fallen gelassen worden. Die Aergste haben dem greisen Monarchen deutlich erklärt, daß sein Gesundheitszustand darauf ist, daß er sich jeder Anstrengung enthalten muß. Seit seiner letzten Krankheit hat sich der Kaiser niemals wieder vollständig erholt. Er ist körperlich schwach und leidet, wie der leitende Hofarzt erklärte, an Schlaflosigkeit.

Ein hoher russischer Beamter, der sich augenblicklich in Berlin aufhält, erklärte die in Verbindung mit den Balkan-Krisen wiederholt gemeldeten Kriegsdrohungen für lächerlich. Rußland sei außer Stande, gegen irgend jemand Krieg zu führen. Das wäre Selbstmord. Das russische Reich würde sofort zerfallen.

### Louis Conrad

505 Lackawanna Ave.  
Scranton Pa.

### Scranton's größter Juwel Laden

bietet Ihnen ein gefälliges Assortiment zur Auswahl.  
Elegantes Lager von  
**Uhren, Diamanten und Schmucksachen.**

Unser Vorrath umfaßt alles in dem Juwelensache — von der besten Qualität zu mäßigen Preisen. Unser Auf als Verkäufer von guten und zuverlässigen Waaren und Taschenuhren ist ein bewährtes und wird von uns in Zukunft auch aufrecht erhalten werden.

**A. E. Rogers,**  
213 Lackawanna Avenue, Trading Stamps.

### Um sicher zu sein, daß alle zufrieden sind, bestellt C. Robinson's Sohn Pilsener Bier

„Weitend in Popularität seit über einem viertel Jahrhundert.“

### Gäste und Familien werden sicherlich den unübertrefflichen Geschmack dieses Gebräus genießen.

Gebräut, geröstet und in Flaschen gezogen unter den meist perfekten hygienischen Zuständen.

**Neues Telephon, 342.  
Altes Telephon, 470.**

24 Pint Flaschen von unserem pasteurisirten in der Brauerei auf Flaschen gezogenen Bier in's Haus geliefert für \$1.00.

### Rettet die Kleinen

An Koffel leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaflos Mühseln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefaßt durch den Gebrauch von

### DR. F. W. LANGE'S LACTATED TISSUE FOOD.

Sendet für erläuterndes Büchlein.  
Zum Verkauf bei Apothekern, Droccern und der Lackawanna Dairy Company.

### Möbel für die Wohnung oder Office.

In einem Wort, dieses ist der Laden für praktische Möbel zu erschwinglich niedrigen Preisen.

Die drei Stodwerke, welche dieser Möbelladen einnimmt, sind fastlich vollgebrängt mit Möbeln von den neuesten Designs und besten Materialien. Die Möbelstücke sind achsam angefertigt, genau polirt und kritisch inspiziert worden.

**WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.**

### Edw. Siebeker, Deutscher Grocer.

530 Lackawanna Avenue.

Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität.  
Hausmacher für Wäse und Käse.

### Erinnert euch

beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

### Gebrüder Schener's Cracker & Cakes Bäckerei.

No. 343, 345 und 347 Broof Straß gegenüber der Knopf-Fabrik, Süd Scranton.

### „Hotel Belmont“

Lackawanna und Adams Avenues,  
in nächster Nähe des Laurel Bins und des Lackawanna Bahnhofs.

**Richard Kimmacher,**  
Eigentümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Beste Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten deutschen und importirten Getränke und prima Cigarren.

**Ebenso Brod jeder Art.**

### DER PENNSYLVANIER

Richter Drucker! — Ich hab als gemeint, d'r Elefant wär des greest' Thier, was es geve hot sidder als die Welt is erschaffe worre. Um uf eme Bitter, was ich gesche hab un was den Noach un sei Arch vorstell, wie er rebdy gemacht hot for d'r Einbluth aus em Weg zu geh, bo wate die zwoe Elefante, was er mitgenomme hot for Soome, als die zwoe greest'ge, Uffohr, die Walfisch, wann fell interhabt ab Thiere sein, hot er net mitgenomme gebracht — selle sen net versoffe. Rau lage se mir aner, daß es wor dauß un noch meh Johre Thiere gene hot, was edsig Fuß lang wate oder noch länger, so daß en Elefant dermeze jufst ausgesgudt hüt wie en Hund. Sella sen nau net meh. Awer in Weomung — selle is am anner Ende dun d'r Jumeit Stehts — do den se schon en ganze Lot Knoche dun so Thiere gefunne, was werlich prüßt, daß es emol fo ferstehste Ungeheuer gene hot. Saurich werch se; se hen awer net gegudt, wie en Sau un ab net wie en Arch; dem ganze Gestell noch war es edbes wie en mächtiger Uffgeher. Wie ich verles, hen se fo en Thier im Museum in Neijord, was meh wie ens, des hecht, jufst die Knoche oder des Geripp, was mit Droht is zusammengegemacht worre. Se hen ab bromiert, ens ufufufre, daß es gude soll grad fo wie es gegudt hot, wie es gelebt hot. Eb thiere sell awer nau grad so exältig gene is, wech mer net. Do hecht es eme ab: „Mir Gewissens wech mer net.“

Es fällt mir do grad en Bild in dun ere alte Frab. Ihr Mann war schun ebaut verjag Johr tod, un es hot ihr arg leed gebu, daß se sen Bitter von ihm gehat hot. Do is dann en Pehster in's Städtel tumme, was Bitters gehept hot, un so sellen is se en Dag ganze un hot welle en Bitter have von ihrem Mann. D'r Pehster hot geesagt, se fol ihn en alt Fotografr bringe, awer se hot teens gehat. Se hot ihm awer toz un fleer exphlet, wie ihr guter Jacob ausgefene hot; schene rothe Bade, schwarze trofflige Soor un grad so Ruhfisch, braune Abge un en bissel gebogene Nas mit ere kleine Barz druf. D'r Pehster hot verprocht, daß er des Bitter mache wot un in ere Woch wär es ferrig. Die alt Frab is ab pinklich tumme for es abzuhol. Sie hot es lang betracht, die Thranen sen ihr iner die Wade runner gelafne un endlich hot se gefahrt: „Ach Gott, d'r lieb gut Jacob! Was hot er sich verämmert!“

So dät es verleiht bei dem Saurich ab gehne, wann ebber zuridkumme dät, was zu feller Zeit gelebt hot. Wie es nau is, muß mer's eme tm gute Glahse anenne. Demols hot es schenit's noch te Schnappschott-Rämeers gene, oder wann es hot, dann ware die Zeit lang, nächst zu geh for en Bitter zu nemme; enthu es sen te Fotografrs vorbanne dun sellem Unthier.

Es hot in friehere Zeite ab ferstehlich große Vogel gene, meh als wie awermol so groß, wie d'r Vogel Strauch, was mit heit anstume. Alles, was mer awer beruv gefunne hot, ware ab jufst die Knoche un en bar Dier, was so groß ware, wie en Mittel-Seis Bheffel. So en Di hat drei oder vier Quart, glah ich. Wie es tummt, daß selle Thiere un Vogel ausgefene sen, wech ich net un es is schab beror. Wann se awer noch leude bäre, dann bäre se alleweil doch bal ausgerott werre. Vor unsere Jüger is enthu nig meh meh sicher. Gud jufst, vor verjag Johr hot es drauch in d'r Wecht noch viele Millione Bheffel gene; alleweil muß mer in d'r Zirkus gene, wann mehr ene sehne wüß. Scher all mitanener sen tob gemacht. In wie war's bei uns? Als en Wuh kann ich mich noch befenne, daß die Kirch im Winter in die Fieber tumme sen. Will mer alleweil ener sehne, dann muß mer en hummert Meil trawele, dann noch en bar Dag jufst un seht erleicht doch keener. In wie lang werd es noch dauere, bis es net emol meh en armeliger Gas geht. Uffohr is an den net viel verlore; awer se sen doch un sollte drum ab do bleine, wann's ab jufst for d'r Benefit dun die Hartwange-Stoß is. Sella hen den veringene herst bo bei uns meh Meil verlost, als wie Hofe geschiffe worre sen. Wann's awer emol gar nig meh zu schiffe geht, braucht mer ab tee Kinte meh, un unferre Baureubne kenne d'r Windfabe jufte for die Grundbierefad un Weegefad zubunne.

Die längste Eisenbahnstraße, die vollkommen gerad läuft, findet sich auf der Rhode-Islandlinie von Pawtucket bis zu den Balfordfällen. Sie mißt ohne die geringste Kurve etwa 70 englische Meilen.

Die längste Eisenbahnstraße, die vollkommen gerad läuft, findet sich auf der Rhode-Islandlinie von Pawtucket bis zu den Balfordfällen. Sie mißt ohne die geringste Kurve etwa 70 englische Meilen.

## Manolescu.

Der König der Hoteldiebe, Georges Manolescu alias Fürst Labonary, ist in Mailand plüschig gestorben. Mit ihm ist eine Persönlichkeit dahingegangen, die in der modernen Verbrechenskriminalität einen ersten Rang eingenommen hat. Seine Juwelendiebstähle und Hochkapereien waren weltbekannt. Manolescu hat ein Alter von nur 37 Jahren erreicht. Er wurde in Wloeske in Rumänien als der Sohn eines Mittelmessers der Kavallerie geboren; 1885 brannte er aus der Marineschule in Galat durch. Als „Hinter-Passagier“ fuhr er mit einem Schiff nach Konstantinopel, begann dort seine ersten Schwindeltouren, wurde aber durch die rumänische Gesandtschaft nach seiner Heimath abgeschoben. Zu Hause hielt es ihn nicht lange. Er ging nach Athen, wo er einen Selbstmordversuch verübte. Das Jahr 1888 findet Manolescu in Paris, wo er sich angefaßt technischen Studien widmet, in der That aber mit großem Fleiß sich Juwelendiebstählen größten Stils hingibt, die er ausführlich in seinen Memoiren erzählt. Von dem Ertrage der Diebstähle lebte Manolescu als Granbesitzer. Awer bald wurde er 54fachen Diebstahls wegen zu mehreren Jahren Zuchthaus verurtheilt. Nach Verbüßung der Strafe lebte er bald in Paris, bald in Neijord, und was er heute gefohlene hatte, verlor er an anderen Tagen im Spiel.

Bald darauf führte sein Abenteuerer-Geist ihn nach Amerika nach New York, wo er seine Hoteldiebstähle mit Erfolg fortsetzte. Ueber Japan und Honolulu lehrte er nach England zu reisen, wo er mit großem Raffinement pathologischen Dämmerzustand simulirte und infolge dessen nicht berührt wurde. In Deutschland verheiratete er sich unter falschem Namen mit einer Gräfin. Die Ehe wurde aber bald gescheitert. Ende 1900 erschien Manolescu zuerst in Berlin, wo er am 24. Dezember im Hotel Bristol einen großen Hoteldiebstahl beging. Er wurde am 14. Januar 1901 in Genue verhaftet und in das Moabitler Untersuchungsgefängnis überführt.

In der Berliner Charité-Amstulirte Manolescu nochmals mit Erfolg Geisteskrankheit. Das Gerücht sprach ihn frei, internirte ihn aber als gemeindefürsorglichen Geisteskranken in Herzberge. Unterhalb Jahre sah er dort, bis ihm seine Flucht aus der Anstalt glückte. Mit Unterstützung einer Aristokratin gelang es ihm, über Dresden nach Wien zu fliehen, wo er aber auf's Neue wegen eines alten Hoteldiebstahls verurtheilt wurde. Jetzt verließ er Manolescu mit erdlicher Arbeit: er ging nach Alaska, um Gold zu graben. Er brach aber den rechten Arm und war infolge dessen genöthigt, zurückzukehren. In Paris schrieb er seine Memoiren. In Italien verheiratete sich Georges Manolescu, der seine Vetterbräutigam erbtig verlassen hatte, mit der Pariser Millionärin Pauline Pollet und nahm seinen Wohnsitz in Mailand. Er lebte in glücklicher Ehe und völliger Zurückgezogenheit und widmete sich literarischen Arbeiten. Der rechte Arm mußte ihm angenommen werden, und den Folgen einer erneuten Operation erlag er jetzt. Manolescu war ein Phänomen auf der Nachseite des menschlichen Lebens. Eine interessante kriminalpsychologische Studie über den „Fürsten Labonary“ hat erst jüngst der Dresdener Staatsanwalt Dr. Wulffen veröffentlicht.

Der Jahresbericht des Londoner Gesundheitsrathes über die Gesundheitsverhältnisse zeigt gut, wie viel eine sanitäre Gesetzgebung, wenn sie in der Verwaltung angemessen durchgeführt wird, für die Gesundheitsverhältnisse thun kann. London erhielt 1891 einen eigenen Public Health Act, der seinen sanitären Behörden größere Machtmittel gibt, als sie die im übrigen England besitzen, und seit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes ist seine Sterblichkeitsrate beinahe um 30 Prozent gefallen. Sie betrug letztes Jahr 15.1 pro Tausend und unter allen großen Städten Englands gibt es nur zwei, die in dieser Beziehung besser abkommen, nämlich Belfast (14.5) und Leicester (14.3). Ein Vergleich der einzelnen Stadttheile unter sich zeigt, daß auch in London in sanitärer Beziehung noch viel zu thun ist. Je wohlhabender ein Stadttheil, um so geringer seine Sterblichkeitsrate. Hampstead mit 9.4 steht als anderes Extrem-Finsternis mit 20.7 gegenüber, und während in Hampstead nur 77 von 1000 geborenen Kindern unter einem Jahre alt sterben, ist ihre Zahl in dem östlichen Stadttheile Shoreditch nicht weniger als 163! Diese Kindersterblichkeitsrate für ganz London beträgt 131 pro Tausend und auch hier wird London nur von Bristol übertroffen. Die Zahl der Geburten betrug letztes Jahr 124,880, was eine Geburtenrate von 26.5 pro Tausend gibt. Die Geburtenrate, die von 1861 bis 1880 noch 35.4 und in der Defalte 1891 bis 1900 noch 30.3 betrug, ist seitdem beinahe halbiert.

Die längste Eisenbahnstraße, die vollkommen gerad läuft, findet sich auf der Rhode-Islandlinie von Pawtucket bis zu den Balfordfällen. Sie mißt ohne die geringste Kurve etwa 70 englische Meilen.

Die längste Eisenbahnstraße, die vollkommen gerad läuft, findet sich auf der Rhode-Islandlinie von Pawtucket bis zu den Balfordfällen. Sie mißt ohne die geringste Kurve etwa 70 englische Meilen.

## Die Schlafkrankheit.

Die deutsche Schlafkrankheits-Expedition. Erste Kunde von der Suche-Träger und Erreger der Krankheit — Professor Rods Plan.

Die unlängst erfolgte Rückkehr der deutschen Schlafkrankheits-Expedition aus Afrika hat das allgemeine Interesse von Neuem dieser mörderischen Seuche angezündet, die nach dem, das tödtliche Ende einleitenden Symptome des letzten Krankheitsstadiums ihren Namen erhalten hat. Ueber 1 1/2 Jahre hat Professor Robert Koch, der Führer der Expedition, auf einer kleinen Insel des Victoria-Nyanza-Sees in Britisch-Ostafrika von allem Versteher gebracht, um die Krankheit an einem ihrer Hauptstadien zu studiren und bekämpfen zu können.

Die geographische Verbreitung der Schlafkrankheit beschränkt sich gegenwärtig im Allgemeinen auf Fluss- und Seeniederungen des centralen Afrikas, während sie den Norden und Süden des Erdtheils frei läßt. Schon vor über 100 Jahren wurde zuerst von der Guineafküste über das Äquatorn diese eigenartigen Krankheit berichtet, die von Westafrika aus, dem Laufe des Kongobedens folgend, sich allmählig bis nach Ostafrika hinübergezogen hat und nun schon im Norden des deutsch-afrikanischen Schutzgebietes Boden zu fassen beginnt.

Die Uebertragung der Krankheit geschieht durch den Stich einer blutsaugenden Fliege, der sogenannten Glossina palpalis, die über das ganze tropische Afrika verbreitet ist und sich hauptsächlich im Ufergebüsch von Bächen und Seen aufhält, wo sie an Warmblüthigen, aber auch an Protobiten ihre Nahrung findet. Ueberall, wo die Schlafkrankheit vorkommt, ist auch diese Fliege zu finden, die, wenn sie vorher an einem kranken Menschen gefressen hat, durch ihren Stich imstande ist, die Krankheit auf gesunde zu übertragen. Der Erreger der Schlafkrankheit ist ein in der Blutflüssigkeit der Erkrankten lebender einzelliger Parasit von spindelförmiger Gestalt, das „Trypanosoma gambiense“, das sich mit Hilfe einer langen Geißel lebhaft im Blute hin und her bewegt. Bei dem Kranken ist der Erreger, außer im Blute, in den Lymphdrüsen und während der späteren Krankheitsstadien auch in der Rückenmarksflüssigkeit nachweisbar.

Die Behandlung der Schlafkrankheit erschien bis vor kurzer Zeit nahezu aussichtslos. Unter den vielen bisher versuchten Mitteln hat sich als das wirksamste ein Arsenpräparat, das „Atoxyl“, erwiesen, das in Gaben von 3 Gramm in Lösung unter die Haut eingespritzt wird. Koch gelang es, durch eine regelmäßige durchgeführte Atoxylbehandlung die Trypanosomen aus dem Blute schlafkranker Menschen mindestens zehn Monate lang zum Verschwinden zu bringen. Auch sind die Patienten während dieser Zeit gegen weitere Ansteckungen durch die Fliegen immun.

Auf Grund der während seines Aufenthalts in Centralafrika gesammelten Erfahrungen hat Koch einen Bekämpfungplan aufgestellt, der in dem deutsch-afrikanischen Schutzgebiet zur Ausführung gelangen soll. Zunächst werden in den von der Schlafkrankheit betroffenen Gebieten stehende Lager untergebracht, in denen die Erkrankten eingesperrt und einer regelmäßigen Behandlung unterworfen werden. Der Platz des Lagers muß in einer Gebirgsgegend sein, in der es keine ab Ueberträger bekannten Fliegen gibt. Gegen die Einschleppung der Krankheit aus infizirten Gegenden, in denen eine an Zahl geringe Bevölkerung in ausgedehnten, mit Fliegen besetzten Gebieten wohnt, erblickt Koch, neben der Atoxylbehandlung der Erkrankten, in der Bekämpfung der Bevölkerung in fliegenfreie Gebiete das einfachste Mittel zu ihrer Rettung. In anderen Gegenden haben sich durch das Abholzen der Stellen, wo die Fliege lebt, gute Resultate erzielen lassen. Am wirksamsten werden die Fliegen dadurch bekämpft, daß man ihnen ihre regelmäßige Nahrungszufuhr abschneidet, da diese Insekten alle zwei bis drei Tage Gelegenheit haben müssen, sich mit dem Blut von Wirbelthieren zu füllen. Da, wie Koch feststellte, die Glossinen an den Ufern des Victoria-Nyanza-Sees fast nur von Protobiten leben, läßt sich durch Anstreuung oder Verminderung der Protobiten ihre Giftwirkung mindestens sehr einschränken.

Kampf gegen die Ratten. In England hat sich eine Rattenpest entwickelt, die den Kampf gegen die Ratten mit allen Mitteln betreiben will. Man schätzt den Schaden, den diese Thiere dem Lande verursachen, jährlich auf annähernd \$50,000,000. In den Dörfern werden ganze Gölz- und Getreidelager von den gefräßigen Ratten verheert. Die Hauptgefahr liegt aber auf hygienischem Gebiet, da Pest, Cholera und Typhus durch die Ratten verbreitet werden. Infolge der Uebereinstimmung der Rattenlinie von Bulwara bis zu den Balfordfällen. Sie mißt ohne die geringste Kurve etwa 70 englische Meilen.

Kampf gegen die Ratten. In England hat sich eine Rattenpest entwickelt, die den Kampf gegen die Ratten mit allen Mitteln betreiben will. Man schätzt den Schaden, den diese Thiere dem Lande verursachen, jährlich auf annähernd \$50,000,000. In den Dörfern werden ganze Gölz- und Getreidelager von den gefräßigen Ratten verheert. Die Hauptgefahr liegt aber auf hygienischem Gebiet, da Pest, Cholera und Typhus durch die Ratten verbreitet werden. Infolge der Uebereinstimmung der Rattenlinie von Bulwara bis zu den Balfordfällen. Sie mißt ohne die geringste Kurve etwa 70 englische Meilen.

Kampf gegen die Ratten. In England hat sich eine Rattenpest entwickelt, die den Kampf gegen die Ratten mit allen Mitteln betreiben will. Man schätzt den Schaden, den diese Thiere dem Lande verursachen, jährlich auf annähernd \$50,000,000. In den Dörfern werden ganze Gölz- und Getreidelager von den gefräßigen Ratten verheert. Die Hauptgefahr liegt aber auf hygienischem Gebiet, da Pest, Cholera und Typhus durch die Ratten verbreitet werden. Infolge der Uebereinstimmung der Rattenlinie von Bulwara bis zu den Balfordfällen. Sie mißt ohne die geringste Kurve etwa 70 englische Meilen.